

weiß, die der Hinterflügel gegen ihre Basis zu bräunlich. Exp. al. 20 mm.

Als neue Art führe ich *Crambus Kobelti* auf:

A. fuscus; alis anterioribus vitta subdorsali simplici ad dimidium alae, fasciculo brevi radiorum 3 post eam, linea antelimbali fracta, strigulis tribus costalibus maculisque nonnullis antemarginalibus et in ciliis albis. Alis posterioribus nigro-fuscis, ciliis albis. Exp. al. 20 mm.

♂. Olivenbraun. Palpen $2\frac{1}{2}$ mal so lang als der Kopf, schmal, das fein spitz auslaufende Endglied abwärts geneigt. Hinterleib auf der Oberseite bronzeartig glänzend, die Unterseite wie die Farbe der Beine mit Silbergrau gemischt.

Der Vorderrand der Vorderflügel ist geschwungen, in der Mitte am meisten auswärts gebogen, sein erstes $\frac{1}{3}$ ein wenig aufwärts geschlagen. Innenrand ebenfalls geschwungen, Außenrand steil, mäßig gekrümmt. Matt seidenglänzend. Von der Mitte des Vorderrandes zieht ein verwaschener, weißlicher Schrägstrich zur vorderen Ecke der Mittelzelle und färbt auch noch auf eine kurze Strecke die von Rippe 6 und 7 gebildete Gabel; darauf folgt auf $\frac{5}{8}$ des Vorderrandes ein weißes Häkchen, mit der Spitze nach dem Saume zeigend und auf $\frac{6}{8}$ ein weißes dreieckiges Fleckchen, welches einerseits sich verschmälert und bis zur Flügelspitze fortsetzt, nach dem Innenrande zu und diesen erreichend, in einen weißen auf Rippe 4 nach außen gebrochenen Querstreif ausläuft, der in seinem mittleren Theile zwischen den Rippen durch die Grundfarbe fein unterbrochen wird; hinter demselben, doch nicht mit ihm zusammenhängend, befinden sich weiße Strichfleckchen auf den Rippen, die auch die schwarzbraune, nach innen verwaschene Saumlinie nicht berühren. Hier schließt sich an letztere eine nicht sehr deutliche, dunkle Punktreihe dicht an. Die Subdorsale bedeckt ein verwaschen weißlicher Streif, getheilt durch eine sehr feine dunkelbraune Längslinie; hinter derselben liegt ein dreitheiliger (vergrößert gesehen viertheiliger) Fleck, der aus kurzen weißen Streifen besteht, die auf den Rippen 3, 4 und 5 liegen und der nur durch einen feinen weißen Strich mit der vorderen Kante des Dorsalstreifens zusammenhängt. Die Fransen sind verwaschen weiß und graubraun gescheckt, glänzen silberartig und haben nahe ihrer Basis eine dunkelbraune, mehrfach weiß unterbrochene Theilungslinie.

Hinterflügel braunschwarz, mit violettem Schimmer. Die Fransen sind in ihrem ersten $\frac{1}{4}$ violettbraun, im Uebrigen glänzend weiß.

Die Unterseite ist auf allen Flügeln violett braunschwarz; auf den Vorderflügeln ist der Vorderrand schmal gelblichgrau, die Saumlinie schwarz; vor derselben liegt eine Reihe weißer Fleckchen. Hinterflügel wie oben, nur daß der innere Theil der Fransen blasser gefärbt ist.

Diese schöne Art stammt aus Lambessa und schließt sich an *Cr. Heringiellus* HS. und *Cr. Alniellus* Zk. an, von denen sie sich auf den ersten Blick durch den weiter vom Saum abgerückten weißen, nicht bleifarbenen Querstrich unterscheidet.

Vereins-Angelegenheiten.

Unter den zahlreichen, in der Sitzung vom 2. Juli zum Vortrage gebrachten Briefen waren mehrere, im Mai geschriebne, welche ungeduldig fragen, weshalb das zweite Heft der Zeitung noch nicht erschienen? Obschon dies Heft für die Monate April bis Juni gilt, mithin (im Gegensatz gegen die meisten periodischen Publicationen) vor seinem Verfalltermine (Ende Mai) ausgegeben worden, kann der Redaction diese Ungeduld unserer geehrten Leser nur schmeichelhaft sein. Aber es ist doch ein wichtiger Umstand bei solcher, nicht von uns verschuldeten Verzögerung im Auge zu behalten. Die Herren Autoren wollen (mit nur seltenen Ausnahmen), daß ihre Artikel möglichst rasch gedruckt werden, damit sie nicht „altbacken“ werden, und damit nicht (bei Beschreibung neuer Arten) ihre Priorität gefährdet werde. Gut, aber welche Mittel hat die Redaction, um säumige Autoren zur pünktlichen Einsendung der versprochenen Beiträge anzuhalten? Gar keine, als höchstens wiederholte Bitten und Ermahnungen! Die Schuld eintretender Verzögerung liegt selten oder nie an der Redaction, nur ausnahmsweise an der Druckerei, aber oft genug an den verehrlichen Herren Autoren.

Den eingelaufenen zweiten Band der *Mémoires sur les Lépidoptères* unseres erlauchten Ehrenmitgliedes in Petersburg zu besprechen, hat der competente Herr Referent des ersten freundlichst übernommen.

Der Vorschlag der Academy of sciences in S. Francisco Calif. um Austausch der Publicationen wurde genehmigt.

Dr. C. A. Dohrn.

Dipteren von der Insel Portorico,

erhalten durch Herrn Consul Krug in Berlin,
beschrieben von **V. von Röder** in Hoym (Anhalt).

Die westindische Insel Portorico gehört zu den großen Antillen. Was die Dipteren-Fauna dieser Insel anbelangt, so war von derselben bis jetzt sehr wenig bekannt, und erst durch diese Sammlung ist eine vorläufige Uebersicht dieser Fauna geliefert worden. Die Dipteren-Fauna von Portorico hat viel gemeinschaftliches mit derjenigen von Cuba; schon aus dem Grunde, weil Lage und Klima beider Inseln gleich sind. Doch giebt es auf Portorico manche Art, die Cuba nicht besitzt. So nenne ich jene Gattung *Toxorhina*, die außerdem nur im Bernstein der Ostsee fossil, und durch 2 in Nord-Amerika lebende Arten bis jetzt vertreten ist. Manche Art lernt man durch diese Sammlung auch in Bezug auf die nähere Angabe des Ortes kennen, wo sie gefunden ist, die oft bei den Beschreibungen gemachte Bezeichnung „Antillen“ ist eine unzuverlässige, weil keine Insel dieser Gruppe genauer bezeichnet ist. Durch diese Sammlung nun aus Portorico ist festgestellt, daß von vielen dieser Arten, als deren Fundort die „Antillen“ angegeben sind, das specielle Vaterland „Portorico“ ist, was bis dahin unbekannt war. Die ganze Sammlung bietet, wenn auch kein vollständiges, so doch ein annäherndes Bild der dortigen Dipteren-Fauna, da es wohl noch manche Art dort geben wird, die übersehen ist. Und so wird sich erst eine vollständige Uebersicht dieser Insecten-Ordnung geben lassen, wenn noch mehr dort von dieser Ordnung gesammelt ist; bis dahin ist es nur möglich die Arten zu verzeichnen, welche bis jetzt gesammelt sind.

Megarhina Portoricensis n. sp.

Thorace badio viridi-aureo squamulato, abdomine pedibus palpisque chalybeis; tarsorum posteriorum articulo paenultimo argenteo.

Patria: Insula Portorico. (Long 8 mm ♂.)

Fühler bräunlich; Taster stahlblau, in das Veilchenblaue übergehend. Rüssel lang, stahlblau. Kopf am hinteren Augende und vorn um das erste Fühlerglied weiß schimmernd. Thorax dunkelbraun, mit grüngoldenen Schuppen (die aber bei dem mir vorliegenden Exemplar theilweise abgerieben sind).

An den Brustseiten befinden sich über den Hüften silberweiß behaarte Flecke. Schildchen mit grüngoldenen Schuppen. Hinterleib schön stahlblau, an den äußersten Seitenrändern weißlich schimmernd. Beine stahlblau, die Hüften silberweiß beschuppt; die Schenkel an der Unterseite goldgelb beschuppt; das vorletzte Fußglied an den Hintertarsen ist silberweiß beschuppt. Adern der Flügel am Vorderrande mehr dunkel gesäumt, gegen den Hinterrand heller. Schwinger hell.

Culex fasciatus Fabr. = *Culex mosquito* R. Desv.

Culex spec.? schlecht erhaltenes Exemplar.

Anopheles albimanus Wied.

Anopheles-♀.

Anopheles spec. (schlecht erhaltenes Exemplar).

Corethra punctipennis Say.

Sciara spec.?

Sciara spec.?

Tipula longipennis Mcq.

Eriocera trifasciata n. spec.

Da das Exemplar schlecht erhalten ist, aber durch die Bildung der Fühler eine *Eriocera* nach den Monographs of the Diptera of North-America Part. IV ist, so lasse ich hier nur eine kurze Beschreibung, welche nach einem besseren Exemplar zu ergänzen ist, folgen. Die Fühlergeißel ist 6gliedrig, schwach behaart. Das erste Geißelglied so lang wie das zweite und dritte zusammen. Die Flügel besitzen 4 Hinterrandzellen und haben dunkle Binden, von denen die erste an der Basis der Flügel ist, die zweite an dem Ursprung der zweiten Längsader beginnend in die zweite Basal- und Analzelle übergeht und von hier aus sich durch eine schwache Trübung mit der Binde an der Basis vereinigt, so daß zwischen dieser, dem Vorderrande und der vorderen Basalzelle ein Fleck glashell bleibt. Die dritte Binde geht an dem Randmal beginnend über die Discoidalzelle bis zum Flügelrande und umgiebt die ganze Flügelspitze mit einem dunklen Saum, doch bleibt in der Mitte dieser Binde von der ersten Unterrandzelle bis zur dritten Hinterrandzelle die Mitte dieser Zellen graulich glashell. Der Thorax ist gelblich, graublau schimmernd, besonders an den Brustseiten und Hüften. Der Hinterleib hat schwärzliche Vorderbandsbinden, mit gelblichen Einschnitten. Die Legeröhre ist auseinanderklaffend gelbbraun, das untere Stück dicker und kürzer als das obere, zwischen beiden ragt aus der Mitte ein borstenartig aufgebogenes Organ hervor. Größe 8 mm ♀. Patria: Portorico.

Limnobia spec.?

Geranomyia (Aporosa) rufescens Lw.

♂ dieser Art. Löw kannte nur das ♀. Die männlichen Genitalien als dick angeschwollene Organe hervortretend.

Toxorhina fragilis Lw.

Hermetia illucens L.

Chrysops costatus Fabr.

Anthrax lucifer Fabr.

· *Anthrax bigradata* Lw.

~ *Anthrax Gorgon* Fabr.

Anthrax paradoxa Jaen.

- *Anthrax faunus* Fabr.

Anthrax oedipus Fabr. (*Argyromoeba*).

Exoprosopa Cerberus Fabr.

~ *Exoprosopa cubana* Lw.

Erax rufitibia Mcq.

Macq. Dipt. exot. Suppl. III, p 27.

Die Diagnose von Macquart stimmt nicht mit der Beschreibung überein. In der Diagnose sagt derselbe „abdomine segmento ultimo albo“, wovon in der Beschreibung keine Rede ist. Hinterleib an den Einschnitten und Seiten aschgrau; diese Angabe stimmt auch mit dem Exemplar aus Portorico. Auf dem Rückenschild hat diese Art drei Striemen. Die mittelste derselben ist kaum durch eine feine Linie geteilt, während die beiden seitlichen an der Quernaht unterbrochen sind.

Erax femoratus Mcq.

Macquart Diptères exot. T. I, partie II, pag. 115.

Von Macquart aus Carolina beschrieben, während dieses Exemplar (♂) aus Portorico ist. Größe ohne Haltzange 11 Linien. Die drei letzten Hinterleibsringe silberweiß; nur ist bei dem Exemplar von Portorico der Hinterrand des vierten Segmentes nicht matt silberweiß gerandet, wie Macquart angiebt, sondern dunkel. Es ist leicht möglich, daß durch Trockenwerden dieser Rand dunkel geworden ist. Die Tarsen sind schwarz. Sonst stimmt die Art mit der Macquart'schen Beschreibung vollständig.

Proctacanthus rufiventris Mcq.

Ommatius marginellus Fabr.

Leptogaster cubensis Bigot.

R. de la Sagra's Hist. etc. 792. (Gonypes.)

Die Beschreibung von Mr. Bigot ist sehr unvollständig, und ich ergänze deshalb dieselbe.

Badius, facie, fronte mystaceque albidis, antennis flavis apice nigris; thorace badio, duabus lineis albis, abdomine brunneo, pedibus fulvo-flavis, alis subhyalinis pilis dense et intus postice marginatis.

Long. 6—8 mm.

Dunkel kastanienbraun; Gesicht, Stirn und Knebelbart hell. Die beiden ersten Fühlerglieder gelb, das dritte schwarz. Thorax kastanienbraun, mit 2 hellen Striemen auf der Mitte, die sich vor dem Schildchen vereinigen; ebenso ist der Schulterfleck hell. Brustseiten oberhalb grau bestäubt, unterhalb nebst den Hüften mit rötlichem Anflug. Hinterleib bräunlich, mit helleren Einschnitten der einzelnen Ringe. Beine gelbbräunlich, mit hell und dunkelgelben Stellen; die hinteren Schenkel am Ende angeschwollen, sowie die hinteren Schienen gegen das Ende zu verdickt. Metatarsen aller Beine heller als die übrigen Tarsenglieder. Flügel glasartig. Schwingerstiel hell, Knopf dunkelgelb. Die Behaarung der Flügel, von welcher Bigot spricht, ist hauptsächlich am Innenrande der Flügel wahrzunehmen.

Thereva argentata Bell.*Psilopus pilosus* Lw. ♂. ♀.

Löw beschreibt nur das ♂, das ♀ unterscheidet sich, wie folgt:

♀. Abdomine fasciis nigris angustis, halteribus fuscis; femoribus flavis, genibus, tibiis tarsisque fuscis.

Das Weibchen gleicht sehr dem ♀ des *Ps. jucundus* Lw., unterscheidet sich aber dadurch, daß sämtliche Hüften grau bestäubt, während die Vorderhüften bei *Ps. jucundus* gelb sind, außerdem sind sämtliche Schienen und Tarsen dunkel gefärbt.

Psilopus chrysoprasius Lw. ♂. ♀.*Psilopus suavium* Walk.*Psilopus psittacinus* Lw. ♀.

(Florida Osten-Sacken, Portorico Krug.)

Psilopus jucundus Lw. ♂.*Psilopus dimidiatus* Lw. ♂.*Psilopus diffusus* Wied.

Pelastoneurus fasciatus n. spec.

Viridis, fronte et dimidio thoracis posteriore violaceis, abdomine violaceo, nigro fasciato; pedibus flavis; alis ex fusco cinereis. Long. ♂ $2\frac{1}{4}$ mm, ♀ $3\frac{3}{4}$ mm.

Patria: Portorico.

Diese Art ist dem *Pelastoneurus laetus* Lw. sehr ähnlich, unterscheidet sich aber dadurch, daß die Cilien am unteren Augenrande hell sind.

Dunkelgrün, ziemlich glänzend. Gesicht des ♂ nicht sehr breit, weiß bestäubt. Fühler gelbroth, drittes Glied an seiner Spitze gebräunt; die Fühlerborste kurz fiederhaarig; Taster gelb. Die Cilien am unteren Augenrande hell. Stirn violett, stahlblau schimmernd. Oberseite des Thorax grün, am hinteren Theile schön stahlblau schimmernd, mit theilweise kupferrothlichen Reflexen. Die Stelle neben der Quernaht ist nicht sehr deutlich hell bestäubt, dagegen ist der gewöhnliche tief-schwarze striemenförmige Doppelfleck unmittelbar über der Flügelwurzel deutlich vorhanden. Schildchen glänzend, tombakfarben, mit 2 Borsten. Brustseiten grünschimmernd, weiß bestäubt. Hinterleib schön stahlblau schimmernd; der Hinterrand jedes Ringes ist dunkel gerandet und hat am Seitenrande einen nicht scharf begrenzten weißen Fleck. Hypopogium sehr lang, aus zwei Stücken bestehend, am Bauche eingeschlagen, an der Basis grün schimmernd, am Ende gelblich. Vordere Hüften und Beine gelblich, hintere Hüften schwärzlich. Die Beborstung der Beine ist nur an den Schienen auffallend und länger. Flügel bräunlichgrau getrübt; die vierte Längsader neigt sich in einen sanften Bogen zur dritten. Bei den ♀ sind die dunklen Hinterrandsäume der einzelnen Segmente des Hinterleibes breiter, wodurch die weißen Flecke am Seitenrande weniger deutlich sind.

Chrysotus pallipes Lw.

Volucella esuriens Fabr.

Volucella obesa Fabr.

Volucella sexpunctata Lw.

Volucella pusilla Mcq.

Eristalis vinetorum Fabr.

Eristalis albifrons Wied. ♂. Long. 5 lin.

Wied. außereurop. Zweifl. Insecten II, p. 189.

Die Fühler schwarz; Augen behaart. Beide Eigenschaften werden von Wiedemann nicht erwähnt. Die schwarze Farbe der Seitenränder des Hinterleibes beschränkt sich nur auf die äußersten Seiten.

Eristalis pusio Wied.

Wied. außereurop. Zweiflügl. Insecten II, p. 192.

Wiedemann beschreibt nur das ♀; das ♂ ist demselben ähnlich, nur sind die beiden gelben Flecke an der Basis des dritten Ringes deutlich vorhanden. Diese beiden Flecke bilden auf jeder Seite nur 2 kleine halbrunde Ausschnitte je am Vorderrand des Ringes, das übrige ist schwarz, der Hinterrand schmal gelb gerandet. Die gelblichweiße Querbinde geht über den Thorax weg auf die Brustseiten über.

Pteroptila cincta Drury = *pinguis* Fabr.

Kopf schwarz; Untergesicht an den Seiten weiß behaart, mit glänzend schwarzer Mittelstrieme und schwarzen Backen; Fühler pechschwarz; Rückenschild schwarz, auf der Mitte mit 3 dunkleren Striemen; am Vorderrand mit 2 goldgelb behaarten Flecken, mit 2 eben solchen an jeder Seite vor den Flügeln, die auf die Brustseiten übergehen, und mit einer eben solchen Binde vor dem Schildchen. Das Schildchen rothbraun. Hinterleib rothbraun, sehr kurz goldgelb behaart. Der vorletzte Ring glänzt am Hinterrand schwärzlich, der letzte ist stahlblau. Bauch die 3 letzten Ringe stahlblau glänzend, die vorderen rothbraun. Beine pechschwarz. Flügel graulich tingirt, am Vorderrand bis zur dritten Längsader dunkler.

Pteroptila pratorum Fabr.*Xylota pachymera* Lw.

Long. $3\frac{1}{2}$ lin. Ex. Portorico. ♀.

Baccha clavata Fabr.*Baccha parvicornis* Lw.*Baccha capitata* Lw.*Ocyptamus conformis* Lw.*Ocyptamus latiusculus* Lw.*Ocyptamus fasciatus* n. spec.

Niger, abdomine latiusculo nigro chalybaeo; alis dimidio longitudinis anteriore nigris, medio fasciatis. ♂.
Long. 10 mm.

Patria: Portorico.

Kopf schwarz. Untergesicht gelb, mit bläulich schimmernder Mittelstrieme. Fühler schwarz. Stirn schwarz, blau schimmernd, schwarz behaart. Thorax und Schildchen schwarz. Hinterleib breit, an der Basis der Ringe stahlblau schimmernd, sonst schwarz. Beine pechschwarz. Flügel an der vorderen Hälfte der Länge nach schwarz; diese Färbung erreicht aber die Spitze

der Flügel nicht, sondern bricht plötzlich kurz vor dem Ende der zweiten Längsader ab und überschreitet von der kleinen Querader die dritte Längsader nicht. Von der kleinen Querader auf der Mitte dieser Längsbinde geht eine Querbinde über das hintere Viertel der Discoidalzelle und endigt an der Analzelle. Die hintere Basalzelle glashell. Schwinger dunkel.

Mesograpta minuta Wied. ♂. ♀.

Wied. außereurop. Zweifl. II, p. 146.

Hinterleib des ♂ mit gelben Querbinden an der Basis des zweiten, dritten und vierten Ringes, welche in der Mitte unterbrochen sind. Bei dem ♀ sind die Hinterrandsbinden des dritten und vierten Ringes in der Mitte ausgerandet und es geht eine sehr schmale Längslinie in der Mitte über die gelben Vorderbandsbinden weg, durch welche diese ganz schmal unterbrochen werden. Die Schenkel haben vor der Spitze einen braunen Ring. Hinterschienen und Tarsen verdunkelt.

Mesograpta Boscii Mcq.

Mesograpta laciniosa Lw. ♀.

Die Löw'sche Beschreibung stimmt genau mit diesen Exemplaren, nur daß diejenigen aus Portorico an den Brustseiten über den Hüften gelbe Flecke haben.

Mesograpta spec.? }
Mesograpta spec.? } Beide sind schlecht erhalten.

Conops pictus Fabr.

Zodion nanellum Lw.

Trichopoda flava n. spec.

Ochracea; antennis flavis; scutello abdomineque ferrugineo; femoribus tibiisque antice ferrugineis apice nigris; alis dilute flavis. Long. 9 mm.

Patria: Portorico.

Diese Art unterscheidet sich von den anderen *Trichopoda*-Arten durch ihre ganz gelbe Färbung in allen ihren Theilen.

Stirn mit breiter schwarzer Mittelstrieme, an beiden Seiten mit goldgelbem Schimmer. Untergesicht goldgelb schimmernd. Fühler gelb, das dritte Glied gegen das Ende gebräunt. Rückenschild goldgelb schimmernd, mit den gewöhnlichen an der Quernaht unterbrochenen drei Striemen, welche hinter der Quernaht mehr zusammenfließen. Schildchen und Hinterleib rothgelb, letzterer an den Seiten etwas weißlich schimmernd. Die Behaarung ist überall schwarz; auf dem hinteren Ende des

Rückenschildes und dem Schildchen befinden sich längere schwarze Borsten. Schenkel rothgelb, an den vorderen ist die Spitze breit schwarz, an den mittleren nur die äußerste Spitze und an den hinteren Schenkeln das Spitzenviertel breit schwarz gefärbt. Schienen rothgelb, an der Spitze dunkel; die hinteren mit der gewöhnlichen schwarzen Befiederung am Außenrande gegen das Ende zu; sämtliche Tarsen schwarz; Klauen und Pulvillen rothgelb. Flügel schön gelb tingirt, nur am Außenrande ein wenig grau scheinend; sonst fehlt aber dieser Art jede schwarze Zeichnung auf den Flügeln, die bei den anderen Arten vorhanden ist. Flügelschuppen sehr groß, gelb, ebenso die Schwinger gelb.

Trichopoda pyrrhogastra Wied.

Synonym: *Trichopoda Haitensis* Rob. Desv.

Rob. Desv. Essai sur les Myodaires p. 285.

Gymnosoma filiola Lw.

Ocyptera atra n. spec.

Atra; antennis nigris; thorace nigro, humeris albidis; abdomine nigro nitido, incisuris albidis micantibus; pedibus nigris; alis inter nervos fuscis. Long. 10 mm.

Patria: Portorico.

Kopf schwärzlich. Stirn mit breiter schwarzer Strieme in der Mitte. Untergesicht weiß schimmernd. Fühler so lang wie das Untergesicht, schwarz. Rückenschild schwarz, an den Schultern weiß schimmernd, dieser weiße Schimmer erstreckt sich, wenn auch schwächer, über die ganze übrige Fläche des Rückenschildes und ebenso über das Schildchen. Brustseiten schwarz, mit weiß schimmernden Binden, welche über die Hüften gehen. Hinterleib schwarz, am dritten und vierten Ringe mit weiß schimmernden Vorderrandsbinden und je zwei Borsten am Hinterrand des zweiten und dritten Ringes. Beine schwarzgrau bestäubt. Flügel an der vorderen Hälfte gebräunt. Diese Bräunung hat ihren Abschluß an der fünften Längsader, geht längs der hinteren Querader über die Querader, welche die erste Hinterrandzelle schließt zum Vorderrande. Der übrige Theil der Flügel ist graulich glashell. Schwinger bräunlich. Schüppchen hellweiß. Bei einem zweiten Exemplar ist diese Flügelbräunung mehr verwaschen.

Ocyptera minor n. spec.

Ocypterae atrae valde similis, sed minor. Corpore eodem colore; sed alis dilute fuscis. Long. 7 mm.

Patria: Portorico.

Diese Art unterscheidet sich im wesentlichen von der vorhergehenden nur dadurch, daß sie kleiner ist. Die Fühler sind an der Basis gelbbraunlich; das Untergesicht schimmert gelblichweiß; der Thorax und Hinterleib sind in der Färbung der *Ocyptera atra* gleich, ebenso die Färbung der Beine. Dagegen sind die Flügel gleichmäßig verwaschen, schwach gebräunt. Die Borstenpaare auf der Mitte des zweiten und dritten Hinterleibsringes sind vorhanden. Bei dem ♀ ist die Legeröhre am Bauche hinten eingeschlagen, auch ist das Untergesicht hell, weiß bestäubt; sonst dem ♂ ähnlich.

Gonia chilensis Mcq.

Jurinia analis Mcq.

Es sind von Portorico drei Stücke vorhanden, welche zusammengehören, und durch die Bildung der Fühler zur Gattung *Jurinia* zu stellen sind, da das zweite Glied so lang als das dritte ist. Bei dem einen Exemplar (♂) sind die beiden ersten Fühlerglieder röthlichgelb, ebenso das dritte an der Basis, auch das Schildchen schimmert rothgelb durch. Bei dem anderen Exemplar sind die beiden ersten Fühlerglieder dunkelbraun, das Schildchen ganz rothgelb durchscheinend. Das dritte Exemplar hat dunkle Fühler und auch ein ganz dunkles Schildchen. Nur hat Macquart in seiner Beschreibung vergessen, daß die Seiten der Stirn neben der gelbrothen Strieme blauschimmernd sind. Auch in der Größe variiren die Exemplare. Vielleicht nur Varietät von *Tachina bicolor* Wied. = *fuliginipennis* Mcq. = *Georgica* Mcq.

Belvosia bifasciata Fabr.

Blepharipeza leucophrys Wied.

Schiner Novara Dipt. pag. 336.

Echinomyia robusta Wied.

Exorista tessellata n. spec.

Synonym: *Eurigaster obscurus* Bigot?

Bigot R. de la Sagra 812.

Cinerea; thorace cinereo, quattuor lineis nigris, ornato; abdomine nigro albido cinereo tessellato, apice rufo; pedibus nigris; alis cinereo-hyalinis. Long. 9 mm.

Patria: Portorico.

Die Art gleicht sehr der *Exorista* (*Nemoraea*) *leucaniae* Kirk, ist aber doch im ganzen verschieden von derselben.

Untergesicht weißlich schimmernd. Stirnstrieme schwarz, auf beiden Seiten dieser Strieme gelblichweiß schimmernd.

Fühler schwarz; das dritte Glied viermal länger als das zweite. Die Stirnborsten gehen bis über das Ende des zweiten Fühlergliedes auf beiden Seiten der Stirn herab. Augen behaart. Taster gelb. Thorax grau, mit 4 sehr deutlichen schwarzen Längsstriemen, welche vor dem Schildchen paarweise sich vereinigen. Schildchen schwarz, an der Spitze grau schimmernd. Hinterleib schwarz, mit weißgrauen Schillerflecken, die an den Seiten etwas röthlich durchscheinen; After roth.^o Macrocheten erst an den Hinterrand des dritten Ringes beginnend. Bauch schwarz, mit weißem Schimmer; am After ebenfalls roth. Beine schwarz und schwarz beborstet, besonders an den hinteren Schienen, welche außen mit fast gleich langen Borsten besetzt sind, unter welchen nur eine längere Borste sich in der Mitte auszeichnet. Flügel graulich glashell. Schüppchen weiß.

Frontina rufifrons n. spec.

Dieselbe ist der *Tachina occidentalis* Wied. sehr ähnlich, und ich würde dieselbe dafür erklären, wenn nicht im Flügelgeäder einige Unterschiede zwischen beiden Arten vorhanden wären. Die Art ist zur Gattung *Frontina* Meig. zu stellen, da die Wimperborsten am leistenartig aufgeworfenen Rand des Untergesichtes auf beiden Seiten vorhanden sind. Drittes Fühlerglied sechsmal so lang als das zweite; nur ist zu bemerken, daß die hintere Querader in der Mitte zwischen der kleinen Querader und der Beugung der vierten Längsader steht.

Stirn in der Mitte mit rothgelber Strieme, an den Seiten weiß schimmernd; die beiden ersten Fühlerglieder rothgelb, das dritte schwarzbraun, sechsmal so lang als das zweite. Borsten auf beiden Seiten des leistenartig aufgeworfenen Randes des Untergesichtes vorhanden. Augen nackt. Taster gelb. Rückenschild grau schimmernd, mit 4 schwarzen Striemen; Schildchen schwarz, grau schimmernd. Hinterleib mit grauweißlichen Vorderrandsbinden, die Hinterränder der Ringe breit schwarz. Macrocheten am Rande der Ringe vorhanden; Beine schwarz und schwarz beborstet. Flügel graulich glashell gefärbt; die Spitzenquerader ist aber bei dieser Art von der Flügelspitze weiter entfernt als bei *Tachina occidentalis* Wied. Hintere Querader in der Mitte zwischen der kleinen Querader und der Beugung der vierten Längsader. Beide Queradern, die hintere wie die Spitzenquerader, schräg liegend. Die Spitzenquerader geht in einem spitzen Winkel ab und ist etwas gebogen. Größe $5\frac{1}{2}$ mm. Vaterland Portorico,

Dexia strenua Rob. Desv.

Sacrophaga plinthopyga Wied.

Sarcophaga lambens Wied.
Sarcophaga spec.?
Sarcophaga spec.?
Musca domestica L.
Compsomyia macellaria Fabr.

Lucilia ruficornis Meq.

Viridi-aurata aut chalybaea; facie utrimque albida; epistomate obscure rubido, occipite lineaque frontali media nigris; orbitis albicantibus; antennis fulvis, superne brunnescentibus; palpis fulvis; thorace viridi-aurato; scutello abdomineque aeneo-chalybescentibus; pedibus nigris; squamis albicantibus; alis subhyalinis, basi pallide-flavescentibus. Long. 8 mm.

Patria: Portorico.

Pyrellia centralis Lw.
Pyrellia ochricornis Wied.
Ormia punctata Rob. Desv.
Stomoxys calcitrans L.
Ophyra aenescens Wied.
Anthomyia spec.
Anthomyia spec.
Coenosia spec.
Sepedon macropus Walk.
Calobata fasciata Fabr.
Calobata lasciva Fabr.

Micropeza limbata n. spec.

Thorace hyacinthino; abdomine brunneo, basi apiceque flavo; pedibus flavis; alis dilute cinereis, sed margine anteriore alarum angusto fusco-limbato. Long. 6 mm. ♂.

Patria: Portorico.

Stirn nebst den Fühlern rothgelb; Fühlerborste weiß; Untergesicht blaßgelb; Hinterkopf rothgelb, mit einem weiß bestäubten Fleck. Rückenschild hyacinthroth, ebenso das Schildchen; Brustseiten vorn hyacinthroth, hinten mehr ocker-gelb; über den Vorderhüften läuft eine strohgelbe Querstrieme nach den Mittelhüften hin. Hinterleib bräunlich, an der Basis und am After gelb, die einzelnen Hinterränder der Ringe vom zweiten an hellgelb gesäumt; auch an den Seitenrändern und dem Bauche ist die gelbe Farbe vorherrschend. After wie aufgeblasen, kugelig, gelb, über die Mitte desselben auf der Oberseite läuft eine dunkelbraun glänzende Längslinie. Beine